

Förderinfo

September 2017

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

1. Horizon 2020	4
1.1. Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen	4
1.1.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	4
1.2. Allgemeines zu Horizon 2020	4
1.2.1. Brexit: UK Regierung konkretisiert Garantie für erfolgreiche Horizon 2020 Anträge	4
1.2.2. Projektpartnersuche	4
2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)	5
2.1.1. DAAD: Projektbezogener Personenaustauschs (PPP)	5
3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	5
3.1.1. EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich "Public Spaces: Culture and Integration in Europe" (HERA JRP)	5
3.1.2. BMBF: Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Kleinen Fächern	6
3.1.3. BMBF: Die Sprache der Objekte - Materielle Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen"	7
3.1.4. BMBF: Zukunft der Arbeit - Arbeiten an und mit Menschen	7
3.1.5. VolkswagenStiftung: Herausforderungen für Europa	8
3.1.6. VolkswagenStiftung: Originalitätsverdacht? Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften	8
4. Medizin und Biowissenschaften	9
4.1.1. EU: Studie zu durch Impfungen vermeidbare Krankheiten bei Müttern und Kindern in Afrika -Tender	9
4.1.2. EU/BMBF: Transnationale Projekte zum Thema "Scenarios of biodiversity and ecosystem services" (ERA-NET BiodivERsa) - Vorankündigung	9
4.1.3. DFG: Priority Programme Chemical Biology of Native Nucleic Acid Modifications (SPP 1784)	9
4.1.4. DFG: Priority Programme Compressed Sensing in Information Processing (CoSIP) (SPP 1798)	10
4.1.5. BMBF: Technologie-Initiative Bioraffinerien	10
4.1.6. NIH: Research Grants	10

5.	Umweltwissenschaften und Energie	11
5.1.1.	EU/BMBF: JPI Oceans - Impacts of Deep Sea Nodule Mining	11
5.1.2.	EU/BMBF: Transnationale Projekte zum Thema - Biomass as an important pillar within energy systems and the circular economy (ERA-NET Bioenergy and ERA-NET BESTF3) - Vorankündigung	11
5.1.3.	BMBF: Technologie-Initiative Bioraffinerien	12
5.1.4.	BMBF: Entwicklung von Indikatoren im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung	12
6.	Ingenieurwissenschaften	13
6.1.1.	BMBF: Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur	13
6.1.2.	DFG: Priority Programme Compressed Sensing in Information Processing (CoSIP)	13
6.1.3.	DFG Priority Programme Compressed Sensing in Information Processing (CoSIP)	14
6.1.4.	BMVi: mFUND - Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um digitale datenbasierte Anwendungen für die Mobilität 4.0	14
7.	Informations- und Kommunikationswissenschaften	14
7.1.1.	EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich Software intensive Systeme und Services (ITEA3)	14
7.1.2.	BMBF: Digitale Plattformen - Interaktive Assistenzsysteme für den Menschen	15
7.1.3.	BMVi: mFUND - Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um digitale datenbasierte Anwendungen für die Mobilität 4.0	16
8.	Naturwissenschaften	16
8.1.1.	DFG: Priority Programme Building a Habitable Earth (SPP 1833)	16
8.1.2.	DFG-NSF: Joint German-American Project Proposals in Gravitational Physics	17
8.1.3.	DFG Priority Programme Compressed Sensing in Information Processing (CoSIP)	17
9.	Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	17
9.1.1.	EU: Entwicklung innovativer Lösungen durch Datennutzung (Call des EU-geförderten Projekts SEED)	17
10.	Internationale Kooperation	18
10.1.1.	EU/COST: Vernetzung der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen und technischen Forschung	18
10.1.2.	BMBF EUREKA: Deutsch-israelische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte	18
10.1.3.	DFG: Gemeinsame Nachwuchsförderung mit Südafrika	19
10.1.4.	DFG-NSF: Joint German-American Project Proposals in Gravitational Physics	19
11.	Studienausschreibungen der EU (Tender)	19
11.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	19
12.	Preise	20
12.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	20
13.	Forschungsdatenmanagement und Open Access	20
13.1.1.	Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	20

13.1.2. Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement 21

14. Stellenausschreibungen 21

14.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration 21

15. Haftungsausschluss 21

1. Horizon 2020

1.1. Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen

1.1.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie-Curie Netzwerken des 7. Forschungsrahmenprogramms und den Marie-Sklódowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.2. Allgemeines zu Horizon 2020

1.2.1. Brexit: UK Regierung konkretisiert Garantie für erfolgreiche Horizon 2020 Anträge

Im vergangenen Jahr hat die Regierung des Vereinigten Königreichs eine Garantie für die Weiterführung der Förderungen aus Horizon 2020 für erfolgreiche britische Einrichtungen nach dem Austritt aus der Europäischen Union gegeben. Diese Garantie („Horizon 2020 underwrite guarantee“) wurde nun in einem „Q&A“ konkretisiert.

Die Regierung stellt darin klar, dass Förderungen für all jene britischen Antragstellenden sichergestellt werden sollen, deren Antrag vor dem Austritt eingereicht wird und der zu einem späteren Zeitpunkt, der auch nach dem erfolgten Austritt liegen kann, zur Förderung vorgeschlagen wird.

Die Garantie soll auch für „first stage proposals“ gelten, die im Rahmen eines zweistufigen Antragsverfahrens zum Erfolg führen, sowie für jene Förderschienen unter Horizon 2020, die von der standardmäßigen Struktur abweichen (z.B. Joint Technologies Initiatives (JTI), Joint Programming Initiatives (JPI), ERANET).

Weitere Informationen: https://www.ukro.ac.uk/authoring/public/Documents/170719_h2020_qa_underwrite.pdf

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWi AID vom 28.07.2017

1.2.2. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/270.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maria Höfer, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich

Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit. Auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" bietet Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem "Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>
<http://www.nmpteam.eu/>
<http://www.fitforhealth.eu/>
<http://www.eubuero.de/wg-partner.htm>

2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

2.1.1. DAAD: Projektbezogener Personenaustauschs (PPP)

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hat mit Partnerorganisationen in verschiedenen Ländern bilaterale Programme zur Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit eingerichtet. Im Rahmen dieser Programme werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gefördert, die mit ihren ausländischen Partnern gemeinsame Forschungsprojekte durchführen.

Im Gegensatz zu den in den traditionellen Förderungsmaßnahmen üblichen Individualbewerbungen werden hier Personen gefördert, die an einem bestimmten Vorhaben mit internationaler Ausrichtung beteiligt sind. Reine Ausbildungsvorhaben werden nicht gefördert. Außerdem wird der Fortbildung und Spezialisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen der Forschungs Kooperation starkes Gewicht beigemessen.

Folgende Ausschreibungen sind geöffnet:

- Finnland

Bewerbungsschluss: 27. September 2017

Kontakt: DAAD Referat P33
 Doris Bretz
 Tel.: 0228 882-236
 E-Mail: bretz@daad.de

- Thailand

Bewerbungsschluss: 28. November 2017

Kontakt: DAAD Referat P33
 Angelika Löckenhoff
 Tel.: 0228 882-369
 E-Mail: loeckenhoff@daad.de

Folgende PPP wird voraussichtlich im Oktober ausgeschrieben:

- Ägypten

Weitere Informationen: <https://www.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/projekte/de/11342-foerderprogramme-finden/?s=1&projektid=57299800>

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

3.1.1. EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich "Public Spaces: Culture and Integration in Europe" (HERA JRP)

Das BMBF hat eine Ausschreibung im Rahmen des HERA Joint Research Programme zum Thema "Public Spaces: Culture and Integration in Europe" – "Öffentliche Räume: Kultur und Integration in Europa" veröffentlicht. HERA steht für "Humanities in the European Research Area" und fördert, unter Beteiligung des BMBF, als europäisches Netzwerk von Forschungsförderern die Forschungszusammenarbeit in den Geisteswissenschaften.

Gegenstand der Förderung sind Forschungsvorhaben, die relevante Forschungsfragen zum öffentlichen Raum adressieren und im Verbund auftreten. Voraussetzung hierfür ist ein Team aus mindestens vier "principal investigators" aus mindestens vier der beteiligten Länder. Neben Deutschland sind dies Belgien (Wallonie), Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, die Schweiz, Slowenien, Spanien, die Tschechische Republik und das Vereinigte Königreich. Die Projektlaufzeiten sollen zwischen 24 und 36 Monaten liegen; das maximale Fördervolumen beträgt 1 Million Euro pro Projektverbund.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1398.html>
<http://heranet.info/hera-jrp-iv-public-spaces-culture-and-integration-europe>

Bewerbungsschluss: 24. Oktober 2017 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger Gesellschaft, Innovation, Technologie
 Christa Engel
 Tel.: 0228 3821-1695
 E-Mail: hera-up@dlr.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
 Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
 E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.2. BMBF: Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Kleinen Fächern

Das BMBF hat eine Ausschreibung zur Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Kleinen Fächern veröffentlicht. Gegenstand der Förderung sind Forschungsvorhaben (Einzelvorhaben) an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die relevante Fragestellungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Kleinen Fächer gegebenenfalls in einem interdisziplinären Rahmen adressieren, zur weiteren Qualifizierung sowie Förderung der wissenschaftlichen Selbständigkeit der Nachwuchswissenschaftler/innen geeignet sind, Kooperationen und Vernetzungen fördern und das jeweilige Fach stärken.

Die Projekte sollen Forschungsthemen der sogenannten kleinen und mittleren geistes- und sozialwissenschaftlichen Kleinen Fächer adressieren: Alte Kulturen und Sprachen; Angewandte Kunstwissenschaften/Denkmalpflege; Archäologie; Geschichtswissenschaften; Medienwissenschaften; Philosophie; Regionale Kunstgeschichte; Regionalwissenschaften; Religionswissenschaften; Sozial- und Kulturwissenschaften; Sprach- und Literaturwissenschaften; Theater- und Tanzwissenschaft.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1200.html>

Bewerbungsschluss: 15. September 2017 (Projektskizze)
15. September 2018 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
 Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit, Geistes- und Sozialwissenschaften
 Alla Nevshupa
 Tel.: 0228 3821-1548
 E-Mail: Alla.Nevshupa@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
 E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter NKS Gesellschaft Nr. 9 vom 9. August 2017

3.1.3. BMBF: Die Sprache der Objekte - Materielle Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen"

Das BMBF fördert interdisziplinäre Forschungsvorhaben, die einen Fokus auf beispielsweise sachkulturelle, wissenschafts- und technikhistorische, ethnohistorische oder archäologische Objekte legen. Ziel ist es, die Dinge mit ihren beabsichtigten und unbeabsichtigten Bedeutungseinschreibungen im Austausch der Geistes-, Kultur- sowie Sozialwissenschaften neu zu interpretieren. Indem die Dinge in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt werden, sollen neue Sichtweisen auf historische Konstanten oder Umbrüche kultureller Praktiken und Austauschprozesse eröffnet werden.

Förderfähig sind standortübergreifende, innovative Verbundvorhaben, die dezidiert interdisziplinär aufgestellt sind und in fruchtbarer Auseinandersetzung von geistes-, kultur-, sozial- oder technikwissenschaftlichen Fächern die Frage nach den Bedeutungen von Objekten bearbeiten. Es können sich interdisziplinäre Forschungsverbünde bewerben, die geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen bezüglich der uns umgebenden Objektwelt bearbeiten möchten.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1363.html>

Bewerbungsschluss: 20. September 2017

Kontakt: DLR Projektträger
Gesellschaft, Innovation, Technologie
Geistes- und Sozialwissenschaften
Dr. Christopher Wertz
Tel.: 0228 3821-1577
E-Mail: sprachederobjekte@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter NKS Gesellschaft Nr. 9 vom 09. August 2017

3.1.4. BMBF: Zukunft der Arbeit - Arbeiten an und mit Menschen

Das BMBF hat eine Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für den Forschungsschwerpunkt "Zukunft der Arbeit: Arbeiten an und mit Menschen" im Rahmen des FuE-Programms "Zukunft der Arbeit" als Teil des Dachprogramms "Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen" veröffentlicht. Das BMBF fördert FuE-Vorhaben mit dem Ziel, übertragbare Konzepte und Modelle zu entwickeln, die die spezifischen Anforderungen der Arbeit an und mit Menschen vor dem Hintergrund des technologischen und gesellschaftlichen Wandels abbilden.

Die Vorhaben sollen konkrete, innovative Gestaltungsmöglichkeiten exemplarisch darstellen, die in betrieblichen Anwendungsszenarien erprobt und evaluiert werden sowie Optionen für ihre künftige Übertragbarkeit darlegen. In den Lösungsansätzen sind unter anderem der Aufbau notwendiger Kompetenzen für die Arbeit an und mit Menschen zu erarbeiten und die im Arbeitsumfeld potenziell aufkommenden Formen psychischer Belastungen zu berücksichtigen.

Über die einzelnen zu fördernden Verbundvorhaben hinaus ist beabsichtigt, ein übergeordnetes wissenschaftliches Projekt zu fördern, das die Ergebnisse der geförderten Vorhaben in einen gesellschaftlich übergreifenden Rahmen stellen soll.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1399.html>

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2018 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Karlsruhe (PTKA)
Dr. Alexander Lucumi
Tel.: 0721 608-28308
E-Mail: alexander.lucumi@kit.edu

4. Medizin und Biowissenschaften

4.1.1. EU: Studie zu durch Impfungen vermeidbare Krankheiten bei Müttern und Kindern in Afrika -Tender

Die Europäische Kommission (Generaldirektorat "Forschung und Innovation") hat einen Aufruf zur Einreichung von Angeboten (call for tender) veröffentlicht. Thema des Aufrufs sind durch Impfungen vermeidbare Krankheiten bei Müttern und deren Kindern: "The subject matter of the contract will be the collection of data on the burdens of selected diseases potentially preventable by maternal immunisation in sub-Saharan Africa. The study will include the development of recommendations to assess research gaps and evidence for maternal immunisation and to contribute to further advancing European policy and aid delivery in LMIC in sub-Saharan Africa." Das Budget des Pilotprojektes beträgt 600.000 Euro.

Weitere Informationen: <http://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:271342-2017:TEXT:EN:HTML>

Bewerbungsschluss: 15. September 2017

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften 25/2017

4.1.2. EU/BMBF: Transnationale Projekte zum Thema "Scenarios of biodiversity and ecosystem services" (ERA-NET BiodivERsa) - Vorankündigung

This is a joint Belmont Forum and BiodivERsa COFUND call. For this call, scientific teams will be invited to form transnational research consortia with teams from minimum 3 countries participating in the call. Proposals have to be exclusively written in English. At this stage, the following countries have expressed a preliminary interest to participate to the call: Argentina, Brazil, Bulgaria, Canada, Estonia, Finland, France, Germany, Hungary, Ireland, Ivory Coast, Lithuania, The Netherlands, Norway, Poland, Romania, Slovakia, Spain, Sweden, Switzerland, Turkey, United States. (Austria, Belgium and Portugal are also likely to participate to the call (their participation however needs to be confirmed)).

The call is opened in October 2017.

Weitere Informationen: <http://www.biodiversa.org/1224>

Bewerbungsschluss: voraussichtlich Dezember 2017 (Projektskizze)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762- 17815

E-Mail: nina.coombs@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter NKS Lebenswissenschaften Nr. 28/2017 vom 16.8.2017

4.1.3. DFG: Priority Programme Chemical Biology of Native Nucleic Acid Modifications (SPP 1784)

Natural covalent nucleic acid modifications form a new hidden layer of information in the genetic code beyond the classical four letter alphabet. The Priority Programme was established to unravel this code. A network of researchers with backgrounds in chemical biology, structural biology, enzymology and bioinformatics will gain deeper insight into where, how and why native nucleic acid modifications occur and how they influence cellular processes. Prospective participants will address current challenges in detection, localisation, recognition, and function of naturally occurring modifications in RNA and DNA. Projects to be funded within the frame of the Priority Programme need to address scientific questions at the atomic resolution level, using approaches of chemical biology, biochemistry or structural biology.

The Priority Programme is designed to run for six years; the present call invites proposals for the second three-year funding period.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_17_51/index.html

Bewerbungsschluss: 29. November 2017

Kontakt: DFG
 Dr. Torsten Hotopp,
 Tel: 0228 885-2736
 E-Mail: torsten.hotopp@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
 E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4.1.4. DFG: Priority Programme Compressed Sensing in Information Processing (CoSIP) (SPP 1798)

Digital signal processing requires the conversion of analog signals in space and time to a discrete domain and vice versa. Conventional sampling relies on the Shannon-Nyquist theorem which ensures complete reconstruction of a bandlimited signal by sampling at a rate twice the bandwidth. In contrast, compressed sensing follows the paradigm that a sparse signal may be sampled far below the Nyquist rate, but nevertheless perfectly recovered. Compressed sensing relies on three salient principles: sparsity, incoherence and randomness. Sparsity refers to the idea that the information rate of a signal is much smaller than expected from its bandwidth, so that the signal may be represented by a small number of elements in a proper representation system. Incoherence expresses the concept that signals with a sparse representation are spread out in the sampling domain. Finally, perfect recovery can be mathematically guaranteed with high probability under the assumption that the measurements are selected at random.

Sparsity is encountered in signals of numerous applications, like wireless information and communication technology, imaging sciences, radar surveillance, and visual and audio signal processing, to name a few. In this Priority Programme, applications of compressed sensing in information processing will be emphasised, however, it is expected that the mathematical theory behind will receive significant attention. Innovative applications in other fields are solicited. Paired cooperation projects between engineers and applied mathematicians are particularly encouraged.

The present call invites proposals for the second three-year funding period.

Weitere Informationen: www.ti.rwth-aachen.de/SPP1798

Bewerbungsschluss: 15. November 2017

Kontakt: DFG
 Dr.-Ing. Damian Dudek
 Tel.: 0228 885-2573
 E-Mail: damian.dudek@dfg.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4.1.5. BMBF: Technologie-Initiative Bioraffinerien

Für weitere Informationen siehe 5.1.3.

4.1.6. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Pharmacogenomics of Anti-retroviral Therapy in People Who Inject Drugs (R01)
<https://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DA-18-014.html>
- HIV-associated neuropathic pain and opioid interaction (R01)
<https://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DA-18-015.html>

Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
Tel.: (001) 301 435-0714
E-Mail: grantsinfo@od.nih.gov

Quelle: Internetinformation des Förderers

5. Umweltwissenschaften und Energie

5.1.1. EU/BMBF: JPI Oceans - Impacts of Deep Sea Nodule Mining

Die Joint Programming Initiative „Healthy and Productive Seas and Oceans“ (JPI Oceans) hat einen gemeinsamen Aufruf zur Einreichung von „Preproposals“ für Projekte zum Thema „Environmental impacts and risks associated with seabed mining“ veröffentlicht. JPI Oceans ist eine internationale koordinierende und strategische Plattform zur marinen und maritimen Forschungs- und Technologieentwicklung in Europa.

Interessierte Akteure können „Preproposals“ für Forschungsprojekte auf dem Forschungsschiff „SONNE“ in der Clarion-Clipperton Frakturzone (CCZ) im südäquatorialen Ostpazifik einreichen.

Folgende Themenbereiche sollten adressiert werden:

- Auswirkungen und Risiken des Meeresbodenbergbaus für die Umwelt, insbesondere von Abgaspartikeln, die während des Abbaus von polymetallischen Knollen entstehen,
- Definition von Indikatoren und Grenzwerten sowie
- Möglichkeiten der besseren Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in Politik und Gesetzgebung.

Weitere Informationen: <http://www.jpi-oceans.eu/news-events/news/joint-call-pre-announcement-impacts-deep-sea-nodule-mining>

Bewerbungsschluss: 1. November 2017

Kontakt: Projektträger Jülich
Dr. Norbert
Tel.: 0381 20356-293
E-Mail: n.blum@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762- 17815
E-Mail: nina.coombs@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter NKS Lebenswissenschaften 27/2017 vom 10.8.2017

5.1.2. EU/BMBF: Transnationale Projekte zum Thema - Biomass as an important pillar within energy systems and the circular economy (ERA-NET Bioenergy and ERA-NET BESTF3) - Vorankündigung

The joint call of ERA-NET Bioenergy and ERA-NET BESTF3 “Biomass as an important pillar within energy systems and the circular economy” aims to support innovative, collaborative pan-European, R&D&I projects focussing on technology readiness levels 2-7 (at the end of the funded project).

Public funding would be available for this joint call from funding bodies in Austria, Germany, Poland, The Netherlands, Sweden and Switzerland. The indicative total available budget amounts to ca. 10 Mio €.

The call is expected to open in October 2017.

Weitere Informationen: http://www.eranetbioenergy.net/jointcall12?menu_builder_edit_mode=on
www.eranetbioenergy.net
www.eranetbestf.net

Bewerbungsschluss: voraussichtlich Januar 2018 (Projektskizze)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Nina Coombs, Tel.: 0511 762- 17815

E-Mail: nina.coombs@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter NKS Lebenswissenschaften Nr. 28/2017 vom 16.8.2017

5.1.3. BMBF: Technologie-Initiative Bioraffinerien

Das BMBF hat eine Richtlinie zur Förderung von Forschungsvorhaben der Bioökonomieforschung "Technologie-Initiative Bioraffinerien" im Rahmen der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030" veröffentlicht. Mit der Fördermaßnahme wird das Ziel verfolgt, Forschung, Entwicklung und Innovation (FuEuI) für unterschiedliche Konversionsstufen einer Bioraffinerie-Wertschöpfungskette – Aufarbeitung des Rohstoffs, Verfahren und Prozesse der Primär- und Sekundärraffination, Herstellung von Zielmolekülen für weitere Anwenderindustrien – stärker zu fördern.

Mit der "Technologie-Initiative Bioraffinerien" sollen FuE-Projekte gefördert werden, die Lösungsansätze für eines der drei folgenden Themenmodule bieten:

- Modul 1: Verfahren, Technologien und Produkte der Primärraffination;
- Modul 2: Verfahren, Technologien und Produkte der Sekundärraffination;
- Modul 3: Nutzungskonzepte für anfallende Koppel- und Nebenprodukte.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1391.html>

Bewerbungsschluss: 23. Oktober 2017

Kontakt: Projektträger Jülich
Geschäftsbereich Bioökonomie
Dr. Eva Waldvogel-Mohr
Tel.: 02461 618711
E-Mail: e.waldvogel-mohr@fz-juelich.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.4. BMBF: Entwicklung von Indikatoren im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das BMBF hat Richtlinien zur Förderung von Projekten zur "Entwicklung von Indikatoren im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung" veröffentlicht. Die Vereinten Nationen haben 2015 im Rahmen der Agenda 2030 die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs), verabschiedet, die in allen Mitgliedsländern umgesetzt werden sollen. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wurde als ein eigenständiges Ziel aufgenommen.

Das BMBF beabsichtigt Forschungsvorhaben zu fördern, die entscheidende Beiträge zur Ermittlung eines Indikatoren-Sets für BNE und zur Entwicklung von Messinstrumenten für die BNE-Berichterstattung leisten. Die Forschungsvorhaben werden durch ein ebenfalls im Rahmen dieser Förderbekanntmachung zu förderndes Metavorhaben begleitet und durch dieses insbesondere im Hinblick auf die Machbarkeit und Umsetzbarkeit der entwickelten Indikatoren unterstützt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1396.html>

Bewerbungsschluss: 10. Oktober 2017

Kontakt: DLR Projektträger
Dr. Frank Oppermann
Tel.: 0228 3821-1394
E-Mail: koordination-bne@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6. Ingenieurwissenschaften

6.1.1. BMBF: Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur

Das BMBF hat eine Richtlinie zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Materialforschung: "BMBF-Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur" veröffentlicht. Mit der Förderung durch "NanoMatFutur" erhalten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler die Möglichkeit, an einer Forschungseinrichtung in Deutschland eine eigene, unabhängige Nachwuchsgruppe aufzubauen.

Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die relevante Fragestellungen der Materialwissenschaft und Werkstofftechnik adressieren und zur weiteren Qualifizierung sowie Förderung der wissenschaftlichen Selbständigkeit der Nachwuchsforscher geeignet sind. Vorrangig werden solche Forschungsthemen bearbeitet, die eine Zusammenarbeit über die Grenzen der klassischen naturwissenschaftlichen Disziplinen hinweg zwingend erforderlich machen.

Die Forschungsthemen adressieren insbesondere die Anwendungsfelder des BMBF-Rahmenprogramms "Vom Material zur Innovation":

- Werkstoffe für die Energietechnik
- Nachhaltiger Umgang mit Rohstoffen und Materialien
- Werkstoffe für Mobilität und Transport
- Materialien für Gesundheit und Lebensqualität
- Werkstoffe für zukünftige Bausysteme

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1388.html>

Bewerbungsschluss: 15. September 2018 (Projektskizze)

15. September 2019 (Projektskizze)

Kontakt:

Für die Anwendungsfelder Werkstoffe für die Energietechnik, Nachhaltiger Umgang mit Rohstoffen und Materialien sowie Werkstoffe für Mobilität und Transport:

Projekträger Jülich (PtJ)

Dr. Stefan Jung

Tel.: 02461 6196456

E-Mail: s.jung@fz-juelich.de

Für die Anwendungsfelder Materialien für Gesundheit und Lebensqualität und Werkstoffe für zukünftige Bausysteme:

VDI Technologiezentrum GmbH (PT VDI)

Dr. Marc Awenius

Tel.: 0211 6214473

E-Mail: awenius@vdi.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6.1.2. DFG: Priority Programme Compressed Sensing in Information Processing (CoSIP)

Digital signal processing requires the conversion of analog signals in space and time to a discrete domain and vice versa. Conventional sampling relies on the Shannon-Nyquist theorem which ensures complete reconstruction of a bandlimited signal by sampling at a rate twice the bandwidth. In contrast, compressed sensing follows the paradigm that a sparse signal may be sampled far below the Nyquist rate, but nevertheless perfectly recovered. Compressed sensing relies on three salient principles: sparsity, incoherence and randomness. Sparsity refers to the idea that the information rate of a signal is much smaller than expected from its bandwidth, so that the signal may be represented

by a small number of elements in a proper representation system. Incoherence expresses the concept that signals with a sparse representation are spread out in the sampling domain. Finally, perfect recovery can be mathematically guaranteed with high probability under the assumption that the measurements are selected at random.

Sparsity is encountered in signals of numerous applications, like wireless information and communication technology, imaging sciences, radar surveillance, and visual and audio signal processing, to name a few. In this Priority Programme, applications of compressed sensing in information processing will be emphasised, however, it is expected that the mathematical theory behind will receive significant attention. Innovative applications in other fields are solicited. Paired cooperation projects between engineers and applied mathematicians are particularly encouraged.

The present call invites proposals for the second three-year funding period.

Weitere Informationen: www.ti.rwth-aachen.de/SPP1798

Bewerbungsschluss: 15. November 2017

Kontakt: DFG
Dr.-Ing. Damian Dudek
Tel.: 0228 885-2573
E-Mail: damian.dudek@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.3. DFG Priority Programme Compressed Sensing in Information Processing (CoSIP)

Für weitere Informationen siehe 4.1.4.

6.1.4. BMVi: mFUND - Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um digitale datenbasierte Anwendungen für die Mobilität 4.0

Für weitere Informationen siehe 7.1.3.

7. Informations- und Kommunikationswissenschaften

7.1.1. EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich Software intensive Systeme und Services (ITEA3)

ITEA is the EUREKA Cluster programme supporting innovative, industry-driven, pre-competitive R&D projects in the area of Software-intensive Systems & Services (SiSS). ITEA stimulates projects in an open community of large industry, SMEs, universities, research institutes and user organisations.

Consortia & project characteristics:

- Project consortia need to have at least two different partners from two different countries, of which one must be a EUREKA Member Country and another one, either a EUREKA Member Country or a EUREKA Associated Country.
- Project consortia can be composed of representatives from large industry, small and medium-sized enterprises (SMEs), research institutes, universities and user organisations (profit or non-profit).
- ITEA projects are industry driven, technically innovative and business oriented.
- ITEA projects involve between 40 and 350 person-years and typically last up to three years.

National applications for funding should be submitted after ITEA labelling (or earlier dependent on national procedures). Since the deadline for such submissions varies from country to country, each project partner (or each consortium's national contact person) should get in touch with the relevant public authority's contact person well in advance to know the deadline, the information to be gathered and/or the forms to be filled in.

Please note: German project participants must apply for funding separately within the national funding programme (the Federal Ministry of Education and Research). If you are interested, please contact the BMBF and submit a pre-proposal including project idea, project partners and budget distribution or visit the Outline Preparation Days. It must be ensured that each national subproject is self-contained and complies with the respective national funding criteria. At the same time, cooperation and a European added value should be recognizable. Successful labelling by EUREKA clusters can increase the chances of national funding.

ITEA organises a Call for projects once a year starting with a two-day brokerage event, called the ITEA Project Outline Preparation Days (PO Days) which will take place in Berlin from 12.09. to 13.09.2017.

Weitere Informationen: <https://itea3.org/call-process.html>

Bewerbungsschluss: 2. November 2017 (Projektskizze)

Kontakt: DLR
Holger Stegemann
Tel.: 0306 7055-749

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maria Höfer, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: EUB-Telegramm 16/2017 (Datum 16.08.2017)

7.1.2. BMBF: Digitale Plattformen - Interaktive Assistenzsysteme für den Menschen

Das BMBF hat eine Richtlinie zur Durchführung des Wettbewerbs "Digitale Plattformen: Interaktive Assistenzsysteme für den Menschen" veröffentlicht.

Gefördert werden neuartige und kreative Lösungen zur Erforschung, Entwicklung und Umsetzung von digitalen Plattformen für "Interaktive Assistenzsysteme für den Menschen". Diese müssen sich am Themenfeld "Gesundes Leben" des MTI-Forschungsprogramms orientieren oder sich dem häuslichen Alltag und Umfeld zuordnen lassen.

Im Themenfeld "Gesundes Leben" werden medizintechnische Geräte und Systeme erforscht und entwickelt, die interaktiver, leichter bedienbar und effizienter sind. Schwerpunkte sind insbesondere Mikroimplantate, Prothesen/Orthesen, körpernahe Medizintechniksysteme, Gesundheitstechnologien zur Prävention und bedarfsgerechte Pflegeinnovationen.

Zum häuslichen Alltag und Umfeld gehören Themen wie ubiquitäre Techniken mit persönlichen Assistenz- und Komfortfunktionen, vernetzte (Alltags-) Gegenstände und Technologien, die eine intuitive Interaktion ermöglichen.

Der Begriff der digitalen Plattform umfasst im Rahmen dieser Fördermaßnahme alle drei im Weiteren beschriebenen Kategorien, sodass Projektideen sich auf eine, mehrere oder auch alle Kategorien beziehen können:

- Technische Plattform: Technische Plattformen ermöglichen als Ebene zwischen mindestens zwei Komponenten eines heterogenen Systems deren Interoperabilität. Die Umsetzung kann sowohl hardwareseitig (z. B. KNX-Bus) als auch softwareseitig (z. B. open HAB) vollzogen werden.
- Service-Plattform: Eine Service-Plattform kapselt möglichst viele Leistungen und Dienste rund um Produkte eines bestimmten Bereichs und ist daher als Ebene zwischen Produkt und Nutzer zu verstehen. Softwarebasiert ermöglicht sie dem Nutzer bestenfalls einen zentralen Zugang zu von ihm benötigten Angeboten und wirkt unterstützend bei der Auswahl eines hinsichtlich seines Bedarfs optimalen Produkts bzw. einer optimalen Dienstleistung.
- Kommunikationsplattform: Die Kommunikationsplattform dient bestenfalls dem interdisziplinären und branchenübergreifenden Austausch von Daten und Informationen. Als softwaretechnische Ebene zwischen mehreren Akteuren ermöglicht sie so die Kommunikation und Kollaboration sowie den Aufbau und die Verbesserung von Synergien.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1397.html>

Bewerbungsschluss: 20. November 2017 Kurzkonzepte für Phase 1: Ideenwettbewerb

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Projekträger Mensch-Technik-Interaktion; Demografischer Wandel

Franziska Bathelt-Tok, Catherine Naujoks
Tel.: 030 310078-101

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

7.1.3. BMVi: mFUND - Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um digitale datenbasierte Anwendungen für die Mobilität 4.0

Im Rahmen der Forschungsinitiative mFUND fördert das BMVI Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um digitale datenbasierte Anwendungen für die Mobilität 4.0. Mit dem mFUND unterstützt das BMVI die Entwicklung digitaler Geschäftsideen, die auf Mobilitäts-, Geo- und Wetterdaten basieren. Dazu zählen z.B. neue Navigationsdienste, innovative Sharing-Plattformen, intelligente Reiseplaner oder hochpräzise Wetter-Apps.

Für den mFUND stehen bis Ende 2020 Fördermittel in Höhe von 150 Millionen Euro bereit. Es gibt zwei Förderlinien:

1. "Ausarbeitung von Projektvorschlägen/ Vorstudien" und
2. "Angewandte Forschung und Experimentelle Entwicklung".

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/mfund-foerderung.html?nn=337780>

Bewerbungsschluss: 30. September. bzw. 31. Oktober 2017

Kontakt: TÜV Rheinland Consulting GmbH
Tel.: 0221 806-4227
E-Mail: info@mfund.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

8. Naturwissenschaften

8.1.1. DFG: Priority Programme Building a Habitable Earth (SPP 1833)

This Priority Programme is an Earth Science-based coordinated research programme that addresses the still open question how Earth became the only known habitable rocky planet covered by oceans and an oxygenated atmosphere. Most likely, a unique combination of processes during Earth's early evolution was necessary to make Earth habitable, but these processes and their interplay are still poorly constrained. This programme focusses on the crucial time-span when Earth became habitable, but before life itself blossomed. The core approach is to use the terrestrial and extraterrestrial rock record to reconstruct key parameters and processes that set the stage on which life subsequently formed and evolved.

Central to the programme is the chemical inventory and evolution of the different reservoirs in the Earth and its asteroidal building blocks, the chemical differentiation of Earth into a metal core, silicate mantle, differentiated crust, hydrosphere and atmosphere, as well as the complex interactions and feedback loops of these reservoirs with the evolving biosphere that successfully made Earth a life sustaining environment.

The programme is designed to run for six years. The present call invites proposals for the second three-year funding period.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_17_49/index.html

Bewerbungsschluss: 15. November 2017

Kontakt: DFG
 Dr. Tim Haarmann,
 Tel: 0228 885-2328
 E-Mail: tim.haarmann@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
 E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.2. DFG-NSF: Joint German-American Project Proposals in Gravitational Physics

German-American collaborations are invited to submit proposals in the areas described in the Gravitational Physics programmes (contact the programme officers for information on related areas of research). These proposals will be reviewed in competition with other proposals received in the same submission window by one of the agencies, which for the review process will serve as the lead agency. It is important to note that there are no separate funds available for these efforts; proposals must compete with all other proposals within the programme and must succeed on the strengths of their intellectual merit and broader impact.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_17_50/index.html

Bewerbungsschluss. 25. Oktober 2017

Ansprechpartner: DFG
 Dr. Stefan Krückeberg,
 Tel.: 0228 885-2477
 E-Mail: stefan.krueckeberg@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
 E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.3. DFG Priority Programme Compressed Sensing in Information Processing (CoSIP)

Für weitere Informationen siehe 4.1.4.

9. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

9.1.1. EU: Entwicklung innovativer Lösungen durch Datennutzung (Call des EU-geförderten Projekts SEED)

Das EU-Projekt „Data Pitch“ bringt Einrichtungen aus dem Unternehmensbereich und dem öffentlichen Sektor mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), sowie Startups zusammen: Die Einrichtungen stellen Daten zur Verfügung, mit denen die KMU arbeiten können um innovative Lösungen zu entwickeln. Diese Lösungen sollen vorgegebene Herausforderungen angehen und damit zur Beantwortung von Fragen beitragen. Folgende thematische Bereiche bieten Herausforderungen: Retail, Sports and recreation, Data analytics, Transport, Data management, Health and wellness, Lifelong learning, Living, Smart manufacturing, Tourism, and Open innovation.

Data Pitch bietet KMU und Startups bei der Entwicklung ihrer innovativen Lösungen folgende Unterstützung an:

- eine finanzielle Förderung von bis zu 100.000 Euro,
- die Vernetzung mit Investoren,
- ein sechsmonatiges „business accelerator programme“,
- Treffen zum „peer-networking“ und
- den Zugang zu Technologien und Datensätzen, Trainingsmaterialien und Webinaren.

Die Finanzierung ist für einzelne KMU gedacht, nicht für Konsortien. Antragsberechtigt sind KMU, aus einem der EU-Mitgliedstaaten oder den assoziierten Ländern.

Die Rechte an den Projektergebnissen verbleiben bei dem durchführenden Unternehmen.

Am 12. September 2017 bietet Data Pitch ein Webinar an, in denen Sie weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten erhalten und Fragen stellen können.

Weitere Informationen: <https://datapitch.eu/apply/>

Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2017

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maria Höfer, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter 26/2017 der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften

10. Internationale Kooperation

10.1.1. EU/COST: Vernetzung der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen und technischen Forschung

COST (European Cooperation in Science and Technology) fördert die Vernetzung von wissenschaftlichen und technologischen Forschungsaktivitäten in Europa. Das Programm unterstützt über sogenannte "COST-Aktionen" die pan-europäische Netzwerkbildung zu einem möglichst innovativen Forschungsthema über einen Zeitraum von vier Jahren. Der offene Charakter einer COST-Aktion ermöglicht es Forschenden, bei entsprechender Expertise in den ersten drei Jahren nach Start einer Aktion einer COST-Aktion beizutreten.

Es gibt die Möglichkeit, im Koordinierenden Ausschuss (Management Committee) einer COST-Aktion mitzuwirken. Dieser plant die jährlichen Aktivitäten der Aktion und stimmt die Finanzierung des jährlichen Budgets ab. Bis zu zwei Delegierte und zwei Vertreter/innen eines teilnehmenden COST-Mitgliedstaates können in das MC entsendet werden.

Im Juni 2017 wurden 35 neue COST-Aktionen bewilligt. Nach den Prinzipien von COST sind diese Netzwerke offen, sodass sich weitere Teilnehmende den COST-Aktionen anschließen können.

Derzeit gibt es zwei COST-Aktionen ohne deutsche Beteiligung:

- CA16215, European Network for the Promotion of PORTable, Affordable and Simple Analytical Platforms (portASAP)
- CA16229, European Network for Environmental Citizenship (ENEC)

Weitere Informationen: http://www.cost.dlr.de/news.php?pk_campaign=eub-telegramm&pk_kwd=17-2017

Kontakt: DLR Projektträger, Koordinationsstelle COST
Friederike Beulshausen
Tel.: 0228 3821-1672
E-Mail: friederike.beulshausen@dlr.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: EUB-Telegramm 17/2017

10.1.2. BMBF EUREKA: Deutsch-israelische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Deutschland und Israel veröffentlichen hiermit eine Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (F&E-Projekte) mit Schwerpunkt auf der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren in allen technologischen Bereichen und Anwendungsgebieten. Es wird erwartet, dass die Antragsteller marktreife Lösungen für Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren entwickeln, die über ein großes Marktpotenzial für Deutschland, Israel und Europa verfügen. Die Projektpartner bewerben sich um die Auszeichnung des F&E-Projekts mit dem EUREKA-Status, dem Label des europaweiten Netzwerks für marktorientierte F&E. Die zu erwartenden Projektergebnisse müssen zu marktwirksamen Innovationen (neue kommerzielle Produkte, Verfahren und/oder Dienstleistungen) mit ziviler Anwendung beitragen.

Die Finanzierung von EUREKA-Projekten liegt in der Eigenverantwortung der Projektpartner. Fördermittel sind auf nationaler Ebene in den jeweiligen Heimatländern der Projektpartner zu beantragen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ermöglichen den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für gemeinsame Projekte von Seiten des OCS (Büro des Beauftragten für Wissenschaft des Ministeriums für Wirtschaft, Israel) beziehungsweise des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) des BMWi.

Weitere Informationen: http://www.eureka.dlr.de/media/content/ZIM_ISERD_10th_CALL_DE_fin.pdf

Bewerbungsschluss: 4. Dezember 2017

Kontakt: Georg Nagel
Tel.: +49 30 48163-526
E-mail: international@aif-projekt-gmbh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.3. DFG: Gemeinsame Nachwuchsförderung mit Südafrika

Die National Research Foundation Südafrikas (NRF) und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) haben im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit eine gemeinsame Förderung von Internationalen Graduiertenkollegs (IGK) vereinbart. Durch ein gemeinsames Antrags- und Begutachtungsverfahren werden NRF und DFG den Aufbau deutsch-südafrikanischer Promotionsprogramme erleichtern und einen zeitgleichen Beginn der Förderung auf beiden Seiten ermöglichen.

Die Kooperation ist für alle Fachgebiete offen. Auf beiden Seiten ist eine Förderung von bis zu neun Jahren möglich. Weiterhin können bei DFG und NRF Mittel für einen gemeinsamen Workshop zur Vorbereitung einer Antragstellung beantragt werden.

Die Beantragung erfolgt innerhalb des zweistufigen Verfahrens für Graduiertenkollegs: Die gemeinsame Antragskizze wird bei der DFG eingereicht, die das Begutachtungsverfahren als Lead Agency für beide Seiten durchführt. Wird auf Basis der Skizze die Einreichung eines gemeinsamen Vollantrags empfohlen, ist dieser bis zum 1. Oktober eines Jahres parallel bei DFG und NRF einzureichen. DFG und NRF werden eine gemeinsame Vor-Ort-Begutachtung durchführen und im Frühjahr des darauffolgenden Jahres über eine Förderung entscheiden.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2017/info_wissenschaft_17_53/

Kontakt: DFG
Dr. Sebastian Granderath,
Tel.: +49 228 885-2881,
sebastian.granderath@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.4. DFG-NSF: Joint German-American Project Proposals in Gravitational Physics

Für weitere Informationen siehe 8.1.2.

11. Studienausschreibungen der EU (Tender)

11.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie

naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

12. Preise

12.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägige Infomail „Wissenschaftliche Preise“ des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762-17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

13. Forschungsdatenmanagement und Open Access

13.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde 2013 mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Open-Access-Publikationsfonds eingerichtet. Seit 2016 wird er zur Gänze aus Mitteln der Leibniz Universität finanziert.

Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler/innen der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Zeitschriften bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Gebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel (inkl. Steuern) nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (sogenanntes "hybrides" Open Access, z.B. "Open Choice"-Modell von Springer).

Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <https://www.tib.eu/oafonds>

Kontakt: TIB
Dr. Ulrike Kändler
Tel.: 0511 762-14568
E-Mail: oafonds@tib.eu

13.1.2. Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Umgang mit Forschungsdaten von der Erhebung bis zur Archivierung oder Publikation.

Es können sowohl Beratungs-, Schulungs- und Informationsangebote genutzt werden als auch die technische Infrastruktur zur Verarbeitung, Übertragung und Speicherung von Daten.

Weitere Information: www.fdm.uni-hannover.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Volker Soßna, Tel.: 0511 762- 5726
E-Mail: volker.sossna@zuv.uni-hannover.de

14. Stellenausschreibungen

14.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen: <http://www.kowi.de/vacancies>
<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>
<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

15. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.